

Markenname Jopa feiert 100-jähriges Bestehen

Unternehmen ist auf Erfolgskurs

Ahlen (wit). Dass ihre Produkte von besonderer Qualität sind und nicht nur für die Baustelle taugen, zeigten die beiden Geschäftsführer der Firma Kunststofftechnik S&W GmbH Jopa, Ralf Spohn und Ralf Winter, bei der Feier anlässlich „100 Jahre Markenname Jopa“: Die Treppen der Lohnhalle waren mit orangefarbenen Plastikiechern geschmückt, in denen Kerzen schimmerten. Das Zechengelände war am Samstagabend der Ort, an dem die Firma mit ihren Mitarbeitern und Ehrengästen ihren Erfolg feierte.

Spohn und Winter sowie die ehemalige geschäftsführende Gesellschafterin, Monika Witt-Panick, erläuterten den Gästen die wechselvolle Geschichte der Firma Jopa, die 1908 von Johann Panick gegründet wurde und mit Schornsteinaufsätzen und Artikeln für das Bauhandwerk aus Metall begann. In den 1950er-Jahren änderte sich die Produktpalette hin zum Kunststoff, aber nach wie vor wurde für den Bau produziert.

Einen schweren Schicksalsschlag gab es 1990 mit dem Tod von Klaus Panick zu überwinden. Seine Frau Monika führte die Geschäfte bis 2002 weiter, dann verkaufte sie Jopa. Dem neuen Eigentümer war aber wenig Erfolg beschieden, 2006 ging es in die Insolvenz. Mit Ralf Spohn und Ralf Winter fanden sich zwei Mitarbeiter, die die Firma übernehmen und, unterstützt mit Landes- und EU-Mitteln, aber vor allem durch die Mitarbeiter, wieder in Fahrt brachten. Beide setzten auf

Qualität, Innovation und auf ihre Fachkräfte, wie sie in ihrer Rede betonten, um sich gegen die Konkurrenz abzusetzen. Dabei würden weniger Billiglöhnländer im Ausland das Leben schwer machen, mehr die subventionierten Betriebe in den neuen Bundesländern, erklärte Spohn. Und: „Es gibt Leute, die mit Dumpingpreisen Jopa verdrängen wollen.“ Deshalb müsse man immer wieder Neues erfinden, wie zuletzt den Bewässerungskranz Tree Top.

Den Rückhalt finden die beiden Geschäftspartner in ihren Frauen Annette Spohn und Sabine Winter, denen sie Blumen überreichen. Blumen gingen auch an die langjährigste Mitarbeiterin Ingeborg Pohlmann, die seit 44 Jahren der Firma die Treue hält.

„Das, was Kaldewei fürs Badezimmer, Reflex für den Heizungskeller, das ist Jopa für die Baustelle“, lobte Bürgermeister Benedikt Ruhmüller in seiner Rede. Er sei froh, dass sich Jopa gemauert habe, ganz nach dem Motto: „Totgesagte leben länger.“

Festredner und Bundestagsabgeordneter Laurenz Meyer (Vorsitzender der Arbeitsgruppe Wirtschaft und Technologie der CDU/CSU) wurde nicht müde, die Bedeutung des Mittelstandes zu betonen. Mittelständische Betriebe seien die eigentlichen Säulen, die das Land tragen würden, und nicht die großen Dax-Betriebe. Eigentümer, die vor Ort verhaftet seien und sich engagierten, hätten eine ganz andere Mentalität als Manager, die nur fünf Jahre vor Ort seien und nie einen Zugang dazu bekämen.



Ein Dankeschön für die Unterstützung gab es von den beiden Firmenchefs von Jopa in blumiger Form für ihre Ehefrauen. Das Bild zeigt (v. l.) Annette und Ralf Spohn sowie Sabine und Ralf Winter.



Gespräch zwischen Lokal- und Bundespolitikern: (v. l.) Birgit Ruhmüller, Bürgermeister Benedikt Ruhmüller und Bundestagsabgeordneter und Festredner Laurenz Meyer aus Hamm. Bilder: Wittmann



Monika Witt-Panick, ehemalige geschäftsführende Gesellschafterin, während ihrer Ansprache.